

Methode: Stundenbegleitendes Bodenbild

Beschreibung der Methode

Im Bodenbild, um das die Schüler*innen im Stundenverlauf immer wieder einmal im Kreis sitzen oder stehen, wird das Unterrichtsgeschehen visualisiert.

Nach dem Morgenkreis, in dem bereits um eine brennende Kerze herum die Befindlichkeit und/oder Gebetsanliegen von den Schüler*innen mit Symbolen visualisiert worden waren, wird das Bodenbild verändert. Nun finden Elemente aus der Vorstunde ihren Platz und regen zur Wiederholung und Anknüpfung an. Evtl. dient ein Bild der Hinführung. In der Begegnungsphase wird häufig eine Erzählung mit (Egli- oder anderen) Figuren und Gegenständen oder Bildern visualisiert. Auch Arbeitsergebnisse und Gestaltungen der Kinder finden dort ihren Raum. Besonders gut lassen sich anhand von passenden stundenbegleitenden Umgestaltungen des Bodenbildes (am besten durch die Schüler/innen) Veränderungen (etwa im Leben der biblischen Identifikationsfigur durch ein Ereignis oder eine Begegnung) verdeutlichen.

Analoge Variation(en) unter Corona-Bedingungen im Klassenzimmer

Oft ist das Sitzen um ein Bodenbild aufgrund der Abstandregeln nicht mehr gestattet. Meist dürfen auch Gegenstände nicht von verschiedenen Personen nacheinander angefasst werden. Damit trotzdem die didaktischen Chancen eines stundenbegleitenden Bodenbildes genutzt werden können, sind u.a. folgende Alternativen möglich:

Wenn es die Größe des Klassenzimmers zulässt, könnte in der Mitte des Raumes ein Tisch (oder besser: sogar ein Doppeltisch) aufgestellt werden, auf dem die Lehrerin das jeweils gerade zum Stundenverlauf passende Bodenbild anordnet. Wenn es den Kindern erlaubt ist, aufzustehen, können Sie sich abwechselnd einzeln oder in den Kleingruppen, mit denen sie ohnehin enger zusammen sein dürfen, um den Tisch stellen und ihre Arbeitsergebnisse o.ä. zum Bodenbild legen. Wenn das Klassenzimmer zwar um diesen Tisch herum wenig Platz, aber an den Seitenwänden mehr Raum bietet, könnte sich die Lerngruppe auch mit ausreichend Abstand entlang der Wände aufstellen und so einen Stehkreis bilden.

Eine andere Alternative, insbesondere bei beengten räumlichen Verhältnissen ist es, das Bodenbild vorne auf einem kleineren Tisch anzuordnen und dieses dann mit der Dokumentenkamera an das Whiteboard oder an eine Wand zu projizieren.

Möglich ist auch eine Kombination eines solchen kleineren Bodenbildes auf einem erhöhten Tisch vor der Tafel mit einem Tafelbild, das etwa die Hintergrundlandschaft einer biblischen Geschichte abbildet und/oder Arbeitsergebnisse zeigt.

Eine Anordnung von Gegenständen lediglich auf einem OH- Projektor bietet demgegenüber nicht so viele Möglichkeiten, wäre aber notfalls auch denkbar.

Variation(en) für digitalen Unterricht

Ein Bodenbild kann hier wohl nur von der Lehrperson alleine stundenbegleitend gestaltet und mit den geeigneten technischen Geräten in die Zimmer der Schüler/innen projiziert werden. Dennoch ist es gerade auch im Fernunterricht ganz wichtig, Geschichten und Prozesse zu visualisieren!

Gudrun Wellhöfer, RPZ Heilsbronn, Regionalstelle Oberfranken